



Dr. Johann Wadepuhl

Mitglied des Deutschen Bundestages

Newsletter 28 vom 21. 09. 2018

Netzgipfel zur Ertüchtigung unserer Stromnetze – Schleswig-Holstein profitiert

Aus aktuellem Anlass eine Vorbemerkung: Das Thema „Maßen“ habe ich diese Woche bewusst nicht gewählt. Hierzu werde ich mich in der kommenden Sitzungswoche in allen Fraktionsgremien klar und deutlich äußern.

Der Bundesminister für Wirtschaft und Energie Peter Altmaier (CDU) hat am Donnerstag gemeinsam mit den Energieministern der Bundesländer Maßnahmen für einen zügigeren Ausbau der Stromnetze in Deutschland vereinbart. Bei dem sogenannten Netzgipfel wurde beschlossen, die bürokratischen Hürden für den Netzausbau zu senken und Genehmigungsverfahren zu vereinfachen. Darüber hinaus soll mit Hilfe technischer Neuerungen dafür gesorgt werden, dass die bestehenden Kapazitäten besser genutzt werden können. Allein im vergangenen Jahr entstanden nach Auskunft der Bundesnetzagentur durch fehlende Transportmöglichkeiten für Strom Kosten in Höhe von 1,4 Milliarden Euro.

Meine Meinung

Leistungsfähige Stromnetze sind die Lebensadern der Energiewende. Gerade Schleswig-Holstein ist ein starker Standort für die Windenergie zu Lande und zu Wasser. Entsprechend können wir von leistungsfähigen Stromtrassen profitieren wie kaum eine andere Region in Deutschland. Erst wenn die Stromautobahnen fertiggestellt sind, können wir den gesamten Windstrom aus Norddeutschland und von der offenen See in die Verbrauchszentren des Südens transportieren. Am Ende nutzt das ganz Deutschland, vor allem aber uns im hohen Norden.

Es ist daher höchste Zeit, dass es jetzt endlich vorangeht mit dem Ausbau der großen Stromtrassen! Immerhin ist seit fünf Jahren bekannt, dass 7.700 Kilometer Netz fehlen. Die Jahr für Jahr steigenden Kosten durch abgeschaltete Windräder und zugekauften Strom aus dem Ausland sind mehr als ärgerlich, denn wir alle müssen dafür zahlen. Umso wichtiger ist es, dass wir mit Peter Altmaier einen CDU-Wirtschaftsminister haben, der das Thema beherzt anpackt. Es war richtig, dass er alle Kollegen aus den Ländern an einen Tisch geholt und einbezogen hat. Die Maßnahmen sind ein wichtiger Schritt, um das Ziel

einer sicheren, bezahlbaren und umweltverträglichen Energieversorgung in Deutschland zu erreichen.

Das Problem, das nun mit dem beschleunigten Netzausbau angegangen wird, ist ein generelles für Deutschland. Langwierige Planungen und zähe Genehmigungsverfahren mit Verzögerungen und Rechtsstreitigkeiten stehen bei allen Großvorhaben auf der Tagesordnung. Das betrifft die gesamte Infrastruktur vom Autobahnbau über die feste Fehmarnbeltquerung bis hin zur Elbvertiefung. Gerade wir in Schleswig-Holstein als Transitland nach Skandinavien sind auf eine leistungsfähige Infrastruktur angewiesen. Deshalb will die unionsgeführte Bundesregierung auch im Verkehrsbereich dafür sorgen, dass das Planungsrecht in Kürze reformiert wird. Das Gesetzgebungsverfahren für ein Planungsbeschleunigungsgesetz ist bereits eingeleitet. Beispielsweise soll die Zahl der Instanzen vor Gericht verringert werden. Darüber hinaus sollen versuchsweise Infrastrukturvorhaben per Gesetz geplant werden. Nach diesem Verfahren wird Bauchrecht nicht durch klassische Planfeststellung, sondern durch Maßnahmengesetze geschaffen.

Vor diesem Hintergrund ist der Netzgipfel von Peter Altmaier ein weiterer wichtiger Baustein, um Deutschlands Zukunft anzupacken. Die Modernisierung der lebenswichtigen Infrastrukturen im Verkehrs- und Energiebereich muss weiterhin allerhöchste Priorität haben und zügig ins Werk gesetzt werden.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende!

Ihr



Johann Wadephul